

## Neue *Huamboica*-Arten. (Col. Curculionid.)

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

Im 67. Bande dieser Zeitschrift (1906, p. 28) errichtete ich auf den von Kirsch nach einem Unicum beschriebenen und abgebildeten *Aphiorhamphus cavicollis* (Abhandl. Ber. Mus. Dresden 1888/89 N. 4, p. 31, Taf. III, Fig. 61) die Gattung *Huamboica*, die sich nicht nur habituell, sondern durch eine Reihe so tiefgreifender Merkmale von *Aphiorhamphus*, dessen Typus *rugosus* Guér. ist, unterscheidet, daß Kirschs Klassifikation nur durch die hohe Bewertung des Mesosternalzapfens als Gattungsmerkmal verständlich wird. Aber selbst dieses kommt nur dem männlichen Geschlecht zu und ist doch wesentlich anders als bei *Aphiorhamphus*, von welcher Guérin sagt: „sternum du métathorax, entre les deux pattes intermédiaires, avancé et formant un tubercule saillant, tronqué“ das, wie wir hinzusetzen, breiter als hoch und in Form einer queren ovalen Fläche abgestutzt ist, während es bei *Huamboica* (früher *Aphiorhamphus*) *cavicollis* Kirsch mindestens zweieinhalbmal so lang wie breit und pflugscharartig nach vorn gekrümmt ist; seine vordere Seite bildet aber keine Schneide, sondern eine Fläche, die vor der Spitze einen ovalen Eindruck hat. Der verhältnismäßig schmale, ziemlich parallelsichtige Halschild, dessen Vorderrand über den Kopf hin gerundet vorgezogen ist, die stark entwickelten Augenlappen, die schlanken Beine, deren Schenkel unbewehrt sind, die am Grunde verwachsenen Krallen sind weitere und wichtigere Merkmale von *Huamboica*.

Der von Kirsch in der Deutschen Ent. Zeitschrift XXIX, 1875, p. 170 ebenfalls als *Aphiorhamphus* beschriebene *guerini* besitzt einen stumpfen konischen Höcker auf der Mittelbrust und steht *Archarias laticollis* Oliv. sehr nahe, unterscheidet sich von diesem hauptsächlich durch den in den seitlichen Dritteln seiner Oberfläche nicht gekörnten Halschild und die abweichende Beschuppung, die aus sehr kleinen, rotgelben Börstschenschuppen und zerstreuten, auf den Spatien entfernt gereihten, ungleich großen, weißen Schuppen besteht und ist in die Gattung *Cholus* Germ., die von *Archarias* Lac. generisch nicht zu trennen ist<sup>1)</sup>, zu stellen.

Seit der Aufstellung von *Huamboica* sind mir vier weitere Stücke dieser in den Sammlungen anscheinend recht seltenen Gattung zugegangen, die sich als zu drei verschiedenen Arten ge-

<sup>1)</sup> Champion, Biol. Cent. Amer. Coleopt. IV, Part 4, p. 291.

hörend auswiesen und hier beschrieben werden sollen. Durch sie sind erst die sekundären Sexualcharaktere vollständig bekannt geworden, die vor auszuschicken wünschenswert erscheint.

Das Weibchen unterscheidet sich von dem Männchen außer durch das bei den meisten Rüsselkäfern aufgetriebene, der Länge nach nicht eingedrückte, erste Ventralsternit, durch den längeren, glänzenderen, einer deutlichen Dorsalleiste entbehrenden Rüssel, die schlankeren Fühler, den auf der Scheibe nicht, oder weniger tief eingedrückten Halsschild, den Mangel einer gekörneltten Humeralleiste der Decken und vor allem durch das Fehlen der bereits oben beschriebenen Mittelbrustbewehrung.

Die vorliegenden vier Arten lassen sich leicht (unter Ausschluß der Sexualcharaktere) nach folgenden Merkmalen trennen:

A Flügeldecken vor der Spitze mit einer schmalen geraden, gelblich beschuppten Querbinde.

B' Halsschild nicht, oder nur sehr fein gekörnelt, Tarsen schlank, das zweite Glied der Hintertarsen mindestens so lang wie breit.

C' Schildchen rund, Flügeldecken schwarz, bis zur Querbinde hin auf dem Rücken flach gedrückt, gut  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, die Hinterbrustepisternen in ihrem mittleren Teil schmaler als die Hinterschienen, deren Borstenkranz des Körbchens schwarz ist. *cavicollis* Kirsch.

C Schildchen quer, fast halbkreisförmig, mit gelblichen Schüppchen, Flügeldecken rotbraun, nur bis zur Mitte hin auf dem Rücken abgeflacht, an der Basis, rings um das Schildchen, bis zum 5. Streifen hin flach gewölbt, die Hinterbrustepisternen im mittleren Teil etwas breiter als die Hinterschienen, deren Borstenkranz des Körbchens rot ist. *temitarsis* sp. n.

B Halsschild grob gekörnelt, Tarsen robust, das zweite dreieckige Glied der Hintertarsen etwas breiter als lang, Borstenkranz der Körbchen so wie die Tarsen und Schenkelspitzen schwarz, der übrige Körper rotbraun. *granulicollis* sp. n.

A Flügeldecken mit einer vom 1. Drittel des Seitenrandes nach dem 2. Drittel der Naht ziehenden schmalen gelblich beschuppten Schrägbinde, Schildchen im Umriß eiförmig. *obliquesignata* sp. n.

### 1. *Huamboica cavicollis* (Kirsch) ♂.

Nach dem oben Gesagten ist die Beschreibung Kirschs, die sich nur auf 1 ♂ bezieht, dahin zu ergänzen und zu berichtigen, daß der Mesosternalfortsatz nicht für die Art, sondern nur für das ♂ charakteristisch und nicht wie irrtümlich angegeben, hinten,

sondern auf der vorderen Fläche ausgehöhlt ist, daß der Halsschild fast um  $\frac{1}{4}$  länger als breit (5 : 4,3) ist und seine Seiten in der Basalhälfte nahezu parallel sind. Die Flügeldecken sind gut doppelt so breit wie der Halsschild, die gekörnelte Schulterkante ist nach Analogie der nahe verwandten *obliquesignata*, von der beide Geschlechter vorliegen, nur eine Auszeichnung des Männchens, die gelben Makeln auf den Deckenseiten, die in einer schrägen Reihe von der Mitte der Hinterbrustepisternen aus nach hinten ziehen, dürften die Reste einer bei gut erhaltenen Stücken vorhandenen Schrägbinde darstellen, wie sie *granulicollis* und *tenuitarsis* auch aufweisen. Schenkel und Schienen sind mit Ausnahme der Spitzen, die wie die Tarsen tief schwarz sind, dunkel rotbraun.

## 2. *Huamboica tenuitarsis* sp. n. ♀.

*Brunnea, granulicollis* similiter lineis ochraceo-squamosis ornata; rostro thorace aequilongo; antennis rufis, funiculi articulo secundo primo distincte longiore: prothorace latitudine aequilongo, disco haud, basi in medio tenuiter impresso, parce subtiliterque lateribus fortius, squamoso-punctato; scutello semicirculari-transverso, nigro, parce ochraceo-squamoso; elytris subconvexis, in primo triente impressione semicirculari ad humeros incipiente; pedibus rufis, femoribus apice tarsisque nigricantibus, his gracilibus, dorso albedo-pilosis, corbiculis rufo-setosis.

Long. 11,5, lat. 5 mm.

Hab. Colombia (Dr. Baden-Altona), ex coll. J. Faust. Typus in Mus. Dresdense.

Matt, rotbraun, zwei nach vorn konvergierende gerade Linien innerhalb des Halsschildseitenrandes, eine von der Mitte der Hinterbrustepisternen bis zum 6. Deckenstreifen nach innen reichende, schmale Schrägbinde und eine ebenso schmale gerade Querbinde im 2. Deckendrittel lehmgelb beschuppt, Oberseite außerdem fein und zerstreut punktiert, jeder Punkt mit winziger, dunkelgelber Borstenschuppe. Rüssel so lang wie der Halsschild, im Basalteil beiderseits spärlich, nach dem Augeninnenrand zu dichter punktirt und gelb beschuppt, mit glattem Rückenstreifen, Fühler rot, die elliptische Keule matt schwarz, nicht ganz doppelt so lang wie dick (7 : 4), das zweite Geißelglied deutlich länger als das erste. Stirn über der Rüsselwurzel mit einem Punktgrübchen. Halsschild so lang wie breit, oberseits etwas uneben, die Seiten in der Basalhälfte ziemlich parallel. Schildchen schwarz, halbkreisförmig, spärlich gelb beschuppt. Flügeldecken wenig länger als  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit (6 : 3,5), leicht gewölbt, im 1. Drittel mit einem halbkreisförmigen Quereindruck, der jederseits an der Wurzel der 5. Deckenpunktreihe

mündet, 7. Punktreihe im vorderen Viertel abgekürzt, Schultern in der Verlängerung des hellen Halsschildstreifens mit kurzem gelblich beschuppten Wisch, Deckenseiten etwas vor der Mitte mit vom 6. bis 10. Punktstreifen reichender, schmaler gelblich beschuppter Schräg- und im 2. Drittel mit gerader, die Naht erreichender, ebensolcher Querbinde. Unterseite zerstreut, ein Längsstreifen über den Vorderhüften dichter weißlich beschuppt. Alle Körbchen mit fuchsroten Borsten, Tarsen schwärzlich, oberseits weiß beborstet.

### 3. *Huamboica granulicollis* sp. n. ♂.

Brunneus, prothorace vitta submarginali recta, elytris fasciis duabus, una laterali, antemediana, obliqua, altera subapicali, transversa. suturam attingente, testaceo-squamosis; rostro dorso subtricarinulato; prothorace latitudine longitudine aequali, rude deplanato-granuloso, ad basin impressione mediana obsoleta; elytris seriato-, lateribus fortius ac substriato-punctatis, in primo triente carina humerali, subarcuata, granulosa, intra hanc sulcatis; mesosterno cono dependente, antrorsum curvato, armato; corpore subter disperse, prosterno vitta supracoxali dense ochraceo-squamosis; femoribus apice tarsisque nigris.

Long. 11,5, lat. hum. 5 mm.

Hab. Ecuador, Sabanilla (16. IX.—16. X. 1905) legit Dr. Fr. Ohaus. Typus in Museo Dresdense.

Diese Art ähnelt so sehr *H. tenuitarsis*, daß ich sie anfänglich für das ♂ dieser Art hielt, der gekörnte Halsschild, die viel breiteren Tarsen, die schwarz beborsteten Körbchen und die abweichende Schildchenform sind Merkmale, die nichts mit Sexualcharakteren zu tun haben und mich zur Annahme einer besonderen Art veranlassen. Dunkel rotbraun, Rüssel und Beine heller, ersterer wenig länger als der Halsschild (1,2 : 1) im Basalteil mit drei feinen Dorsalleisten; zwischen diesen gereiht punktiert, mit spärlichen abstehenden gelben Börstchen. Erstes und zweites Glied der Fühlergeißel gleich lang, jedes so lang wie das 3. und 4. zusammen, Keule schwärzlich, elliptisch zugespitzt, doppelt so lang wie breit. Halsschild grob, aber abgeflacht und etwas raspelartig gekörnt, die Seiten kaum merklich gerundet; nach hinten zu kaum, nach vorn zu deutlich konvergierend. Schildchen kreisrund. Flügeldecken mit schwach gewölbtem Rücken, im 1. Drittel mit Quereindruck und an den Schultern mit gekörnter, innen konkav gebogener Längsleiste, die Spatien in der Gegend der Subapikalschwiele und im hinteren Teil der Deckenseiten mit feinen, entfernten, glänzenden Körnchen, gelbe Schuppenbinden

wie bei *tenuitarsis*, nur scheint die Schrägbinde vor der Deckenmitte weiter nach innen und sich mit undeutlicher Unterbrechung bis zum 2. oder 3. Punktstreifen fortzusetzen. Unterseite ebenfalls wie bei *tenuitarsis* beschuppt, die Mesosternalbewehrung, ein nach vorn gekrümmter konischer Zapfen (ohne Eindruck auf die Vorderseite), die Metasternalepisternen entlang des Oberrandes mit grober, die halbe Breite einnehmender Reihe von Narbenpunkten. Schenkelspitzen, Körbchenborsten und Tarsen schwarz, letztere oberseits fein gelblich behaart, ihr zweites trapezoidales Glied breiter als lang.

4. *Huamboica obliquesignata* sp. n. ♂, ♀.

Fuscescenti nigra, elytris sanguineo-subvittatis, subtiliter remoteque seriato-punctatis; prothorace linea sublaterali recta, elytris fascia tenui, obliqua, marginis lateralis in primo triente incipiente ac recte ad suturae secundum trientem currente, ochraceo-squamosis; rostro rufo, summo apice, ut genubus, nigricantibus.

Long. 12,5—13, lat. 5—5,5 mm.

Hab. Colombia, Rio d'Aqua, altitudine 2000 m, legit A. H. Fassl. Typus in Museo Dresdense.

Schwarzbraun, der Rüssel, die Beine, die schwarzen Spitzen der Schenkel und Schienen sowie die Tarsen ausgenommen, die Schulterleiste und einige undeutliche Längsstreifen auf den Flügeldecken rotbraun bis blutrot. Rüssel des ♂ und ♀ länger als der Halsschild, der des letzteren länger und dünner, die Fühler des ♀ im 2. Drittel der Rüssellänge, die des ♂ weiter vorn eingefügt, bei beiden mit glatten Dorsalstreifen und bei letzterem deutlicher im Basalteil punktiert. Halsschild länger als breit, die Seiten in der Basalhälfte ziemlich parallel, dann nach vorn zu konvergierend, in Form eines parabolischen Bogens über den Kopf vorgezogen, Scheibe beim ♀ nur in der hinteren Hälfte, beim ♂ in den hinteren zwei Dritteln mit einem breiten, ovalen, fein und dicht punktiertem Eindruck, im übrigen fein zerstreut, die Seiten wieder etwas gröber punktiert. Schildchen eiförmig, glänzend und zerstreut punktiert (möglicherweise auch spärlich gelblich beborstet). Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit (11 : 6,2), ihr Rücken in den vorderen zwei Dritteln flachgedrückt, die Umgebung der Naht im ersten Drittel mit einem an seiner breitesten Stelle bis zur 3. Punktreihe reichenden, unscharf begrenzten, ovalen Längseindruck, beim ♂ im ersten Drittel mit einer gekörnten Schulterleiste, die so wie in beiden Geschlechtern die Naht, einige Spatien und die scharf vortretende, einen winzigen gelben Schuppenpunkt tragende Antiapikalmakel, dunkel blutrot

ist; die entfernt punktierten Reihen fein, die erste und die zwei äußersten nach der Spitze zu gröber und mit gelblichen Börstchen besetzt. Unterseite dunkelrot, das fein und spärlich punktierte Abdomen, die Schenkelspitzen und Tarsen mehr oder weniger schwärzlich, Hinterbrustepisternen schmaler als die Schienen, ungleichmäßig und zerstreut punktiert, über den Vorderhüften, wie bei den anderen Arten, ein gelblich beschuppter Längsstreifen. Zweites Tarsenglied länger als breit. Mesosternalfortsatz des Männchens doppelt so lang wie breit, stumpf konisch, an der vorderen Fläche ohne Eindruck, die Spitze sehr wenig nach vorn gebogen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Neue Huamboica-Arten. 110-115](#)